

Anstrengungen Balduins IV. auf, der durch den zunehmenden politischen Zerfall des Reiches gezwungen war, zumeist den Oberbefehl über das Heer im Feld trotz fortschreitender Lepra selbst auszuüben, weil er keine der beiden Seiten durch die Ernennung eines Heereskommandeurs stärken wollte. Das Reichsterritorium konnte er gegen Saladin halten. Balduins Todestag wird mit 15. April 1185 falsch angegeben; sicher ist nur 1185 vor Mai 16 (Vogtherr in der Zs. des Deutschen Palästina-Vereins 110, 66 f.). – Annetta ILIEVA † – Mitko DELEV, *Slavonia and Beyond. The Gate to a Different World in the Perception of Crusaders* (c. 1104–c. 1208) (S. 153–171), untersuchen, warum Villehardouin die dalmatinische christliche Stadt Zara beim Vierten Kreuzzug „en Esclavonie“ lokalisiert, und sehen darin eine gegen Innozenz III. gerichtete Spitze. – Peter LOCK, *Castles and Seigneurial Influence in Latin Greece* (S. 173–186), sieht in den Burgen des fränkischen Griechenlands weniger Kriegsmittel als Herrschaftsinstrumente, nicht gerade eine neue Erkenntnis. – Kristian MOLIN, *Fortifications and Internal Security in the Kingdom of Cyprus, 1191–1426* (S. 187–199), glaubt wohl zu Recht, daß die zyprischen Burgen nicht dem äußeren Feind galten, sondern die griechische Bevölkerung niederhalten sollten. – Helen NICHOLSON, *The Military Orders and the Kings of England in the Twelfth and Thirteenth Centuries* (S. 203–218), skizziert die bedeutende Rolle, die Templer und Johanniter in der königlichen Verwaltung und Diplomatie spielten. – Rasa MAZEIKA, „Nowhere was the Fragility of their Sex Apparent“. *Women Warriors in the Baltic Crusade Chronicles* (S. 229–248), liest sich amüsant, auch wenn man nicht unbedingt an die bei Peter von Dusburg im 14. Jh. bezeugte Schlammringerin glaubt (S. 236). – Alan V. MURRAY, *Bibliography of the First Crusade* (S. 267–310), ist ein sehr wertvolles Hilfsmittel für die Forschung.

H. E. M.

Jean FLORI, *Croisade et chevalerie. XI^e–XII^e siècles* (Bibliothèque du moyen âge 12) Bruxelles 1998, De Boeck & Larcier, 433 S., ISBN 2-8041-2792-3, BEF 3.529. – Insgesamt 16 Studien, die fast alle in den 90er Jahren erschienen sind, hat der Autor unter 5 Kapitel eingeordnet und durch eine Einleitung sowie ein Register erschlossen. Ein Schriftenverzeichnis von J. (S. 407–413) beschließt den Band.

M. H.

Aryeh GRABOIS, *Le pèlerin occidental en Terre Sainte au Moyen Age* (Bibliothèque du Moyen Age 13) Paris u. a. 1998, DeBoeck Université, X u. S. 11–266, ISBN 2-8041-2799-0, FRF 380 bzw. BEF 2.280. – Der Vf. bemüht sich um eine Gesamtdarstellung der Pilgerfahrten ins Hl. Land vom 4. bis zum 15. Jh. Das läuft auf eine Fortsetzung des bekannten Buches von P. Maraval, *Lieux saints et pèlerinage d'Orient* (1985) hinaus, der mit dem 7. Jh. aufhörte, dafür allerdings tiefschürfender ist. Der Vf. wertet 152 Pilgerberichte aus, wobei freilich zu berücksichtigen ist, daß viele lediglich Kopien von früheren sind. Das Thema wird nicht chronologisch, sondern in Längsschnitten abgehandelt (Religiöse Motivation, religiöse Mentalität, Bild des Hl. Landes, Umgebung der Pilger, Bild der Andersgläubigen, Pilgerberichte als historische Quelle, Einfluß der Berichte auf die historischen und literarischen Quellen). Diese Strukturierung des Buches bringt unvermeidlich Wiederholungen mit sich, die den Leser nicht selten ermüden. Daß die Pilger König Balduin I. bewunderten, erscheint wenigstens dreimal.

H. E. M.